

Louis Piré, professeur de botanique, Nouvelles recherches bryologiques. Fasc. IV. Avec deux planches. Gand, 1871.

Der um die Moosflora von Belgien hochverdiente Verfasser giebt uns in der vorliegenden Schrift eine von zahlreichen Bemerkungen begleitete Zusammenstellung von 87 Laubmoosen; unter diesen sind zwei neue Arten und eine grosse Anzahl seltener, vorher nicht in Belgien beobachteter Species; Diagnosen und Notizen sind, wie die ganze Schrift, in französischer Sprache abgefasst. Auf den 2 colorirten Tafeln sind die beiden neuen Species abgebildet: *Rhynchostegium Delognei* Piré und *Plagiothecium Gravetii* Piré; letzteres ist vor Kurzem in Rabenhorst's *Bryotheca* vom Entdecker, Herrn Gravet, bereits ausgegeben worden. Diesem eifrigen Bryologen, sowie seinem nicht minder verdienten Collegen, Herrn Delogne, sind die meisten neueren Entdeckungen in Belgien zu verdanken!

Von dem nahe verwandten *Plagiothecium denticulatum* unterscheidet sich diese neue Species namentlich durch das in der Mitte des Blattes engere Zellnetz, die fast aufrechte Kapsel und den länger zugespitzten Deckel. — *Rhynchostegium Delognei* Piré steht habituell dem *Rh. depressum* am nächsten, von welchem es sich durch einhäusigen Blütenstand, längere, bis zur Mitte des Blattes laufende Rippe und stärker gesägten Blattrand auszeichnet. — Besondere Erwähnung verdienen folgende mehr oder weniger seltene Arten: *Archidium phascoides*, *Gymnostomum tortile*, *Dicranum fulvum*, *Campylopus brevifolius*, *Fissidens rivularis*, *Didymodon flexifolius*, *Trichostomum mutabile*, *Barbula Mülleri*, *Grimmia alpestris*, *unicolor*, *Schistostega*, *Orthothecium intricatum*, *Eurhynchium circinatum*, *pumilum*, *Rhynchostegium rotundifolium*, *Plagiothecium latebricola*, *nitidulum* Whlbg., *Amblystegium confervoides*. — Als zweifelhaft ist *Fontinalis gigantea* Sull. (?) angegeben (Vivy, leg. Delogne); zum genauen Vergleich mit der nordamerikanischen Pflanze war dem Verfasser das Material leider nicht zugänglich. — Nachdem die Abhandlung schon gedruckt war, gingen dem Verfasser noch eine Anzahl der neuesten Entdeckungen Gravet's zu, unter denen *Gymnostomum rupestre*, *Dicranella hybrida*, *Zygodon rupestris* und eine der *Fontinalis squamosa* nahe stehende neue Art, welche Gravet einstweilen *F. arduennensis* nennt. — Schliesslich erlaubt sich Referent folgende Arten zu bezeichnen, über welche seine Ansicht mit der des Verfassers nicht übereinstimmt. *Campylopus densus* dürfte, als Form von *C. fragilis*, zu

streichen sein; ebenso ganz entschieden *Barbula ruraliformis* Bescherele, welche sicher zu *B. ruralis* gehört; denn ausgerandete wie spitze Blätter sind bei dieser Art auch in Deutschland nicht selten. (Vergl. Milde in *Hedwigia* 1870, pag. 32.) — Endlich wären *Neckera Phillippeana* und *Plagiothecium nanum* wohl besser als Varietäten von *Neckera pumila* und *Plagiothecium Schimperii* aufzuführen.

A. Geheeb.

L. Rabenhorst, die Algen Europa's. Dec. 227 und 228. Gesammelt und bearbeitet von den Herren Eiben, A. Grunow, O. Nordstedt, Poetsch, R. Rabenhorst, P. Richter, A. Schulze.

Enthält: 1) Meeresgrundprobe von Carral bei Valdivia, dieselbe enthält nach der Analyse des Herrn Grunow merkwürdigerweise neben den Marineformen eine Reihe Süßwasserformen; 2) eine Diatomeen-Aufsammlung auf Algen aus den Lagunen von Cagliari (Sardinien); 3) eine Aufsammlung von der Küste der Insel S. Paul in der Südsee gesammelt von Herrn G. v. Frauenfeld (Navara-Expedition), darunter namentlich *Ditylium inaequale* und *trigonum* Bailey, *Gephyria incurvata* Arnott, *Hyalodiscus stelliger* Bailey; 4) Diatomeen-Aufsammlung auf Algen beim Leuchthurm von Livorno. Ferner: *Melosira subflexilis* K., *Pleurosigma littorale* Sm.; *Gongrosira protogenita* Grunow (= ? *Gloiotila protogenita* K), wobei der Autor bemerkt: Es ist dies, wie schon das fragliche Synonym andeutet, vielleicht die *Gloiotila protogenita* Kg. in weiterer Entwicklung, begünstigt durch Luftwechsel und öfteres Ueberleeren einer Flasche in die andere. Im Präparat finden sich viele Fäden, welche sehr gut der Kützing'schen dürftigen Abbildung entsprechen. In den meisten Fällen sieht man jedoch die Glieder reihenweise in Gonidien verwandelt, welche kuglig und im entwickelten Zustande voll rundlicher Sporen sind. In seltneren Fällen erkennt man deutlich die Verästlung sowohl der hyalinen sterilen Fäden wie der Sporenketten; Erstere sind $\frac{1}{500}$ — $\frac{1}{600}$ ''' dick, mit Gliedern, die etwa doppelt so lang wie der Durchmesser sind, Letztere bis $\frac{1}{200}$ ''' dick. Im Präparate findet sich ausserdem ein dünner ($\frac{1}{800}$ — $\frac{1}{900}$ ''') mehr oder weniger verlängerter *Stichococcus*, welcher sich zu einem schwachästigen, sehr zarten *Stigeoclonium* (?) umzubilden scheint, welches vielleicht *Stigeoclonium protogenitum* zu nennen wäre, und über welches ich mir noch weitere Mittheilungen vorbehalte. Ich muss noch bemerken, dass ich das Adjectiv *protogenitus* nicht im wörtlichen Sinne nehme

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [11_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Geheeb Adalbert

Artikel/Article: [Louis Pire, professeur de botaniquw, Nouvelles recherches bryologiques Fasc. IV Avec deux pplanches. Gand, 1871 76-77](#)